

Die wichtigsten Glieder der Fleischerzeugungskette in Europa

In dieser Veröffentlichung soll ein Überblick über ausgewählte Statistiken und Indikatoren aus dem Bereich der Fleischproduktion und der Fleischversorgungskette in der EU gegeben werden.

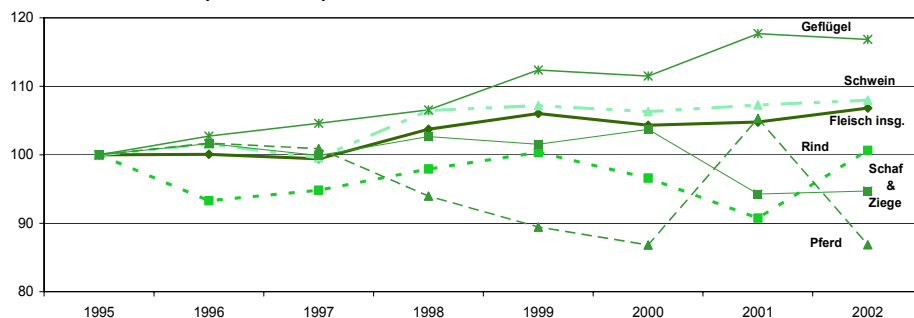
Das Wichtigste in Kürze

- Insgesamt standen 2002 im Durchschnitt 98 kg Fleisch für den menschlichen Verzehr pro Kopf auf Ebene von EU-15 zu Verfügung; 43 kg davon waren Schweinefleisch, 23 kg Geflügel.
- Der höchste Anteil von Fleisch für den menschlichen Genuss wurde 2003 in Spanien beobachtet (131 kg pro Kopf), der niedrigste in Litauen (52 kg).
- Die Preise im Jahr 2004 in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten zeigten eine beachtliche Bandbreite auf: Während Fleischpreise in Dänemark 31 % über dem EU-15-Mittel lagen, lagen sie in Spanien 34 % unter diesem Wert.
- Die EU-15-Länder können ihren Fleischbedarf selber decken. Insbesondere in Dänemark und Irland – und in einem geringeren Maße in den Niederlanden und Belgien – übersteigt die Fleischerzeugung den Bedarf für den menschlichen Verbrauch erheblich.
- Einfuhren an Fleisch und Fleischerzeugnissen beliefen sich 2004 auf fast 1,5 Mio. Tonnen. Über ein Drittel des Einfuhrvolumens kam aus Brasilien.
- Die Fleischverarbeitungsbranche in EU-25 erwirtschaftete 2003 einen Umsatz von fast 161 Mrd. EUR, was einem Fünftel des Gesamtumsatzes der Nahrungsmittel- und Getränkebranche entsprach.

Die den EU-Verbrauchern angebotenen Fleischprodukte sind das Ergebnis einer langen Herstellungskette, die mit einem Bestand an lebenden Tieren beginnt, die entweder in der EU geboren und aufgezogen werden oder aus Drittländern eingeführt werden. Ein Teil dieser Tiere wird für die Lebensmittelerzeugung geschlachtet. In diesem Fall werden die Schlachtkörper zu Rohfleisch, Fleischerzeugnissen und –zubereitungen verarbeitet. Zusammen mit den Fleischerzeugnissen und –zubereitungen aus Drittländern werden diese schließlich den EU-Verbrauchern über die üblichen Verteilungskanäle angeboten.

Der Aufbau der Veröffentlichung folgt dem Ansatz „vom Erzeuger zum Verbraucher“, jedoch in umgekehrter Richtung. Zuerst wird dargestellt, was für den menschlichen Verzehr bereitgestellt wird.

Abbildung 1: Sichtbarer Bruttonahrungsverbrauch an Fleischerzeugnissen, EU-15, 1995-2002 (1995 = 100)



Quelle: Eurostat: Versorgungsbilanzen

Fleisch für den menschlichen Verzehr verzeichnet einen stetigen Zuwachs in EU-15 : plus 7% zwischen 1995 und 2002. Abbildung 1 belegt, dass die verfügbare Menge an Schweinefleisch für den menschlichen Verbrauch seit 1995 gleichmäßig angestiegen ist, und zwar insgesamt um 8 % zwischen 1995 und 2002. Die verfügbare Menge an Geflügelfleisch hat in diesem Zeitraum um insgesamt 17 % zugenommen.

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

6/2006

Autoren

Lourdes LLORENS ABANDO
Ana Maria MARTINEZ PALOU

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze 1

Schweinefleisch ist in den meisten Mitgliedstaaten die am häufigsten vorkommende Fleischart..... 2

Fleischeinfuhren, Einzelhändler und Verarbeiter..... 3

Viehbestand, Einfuhren und Vorleistungen 5



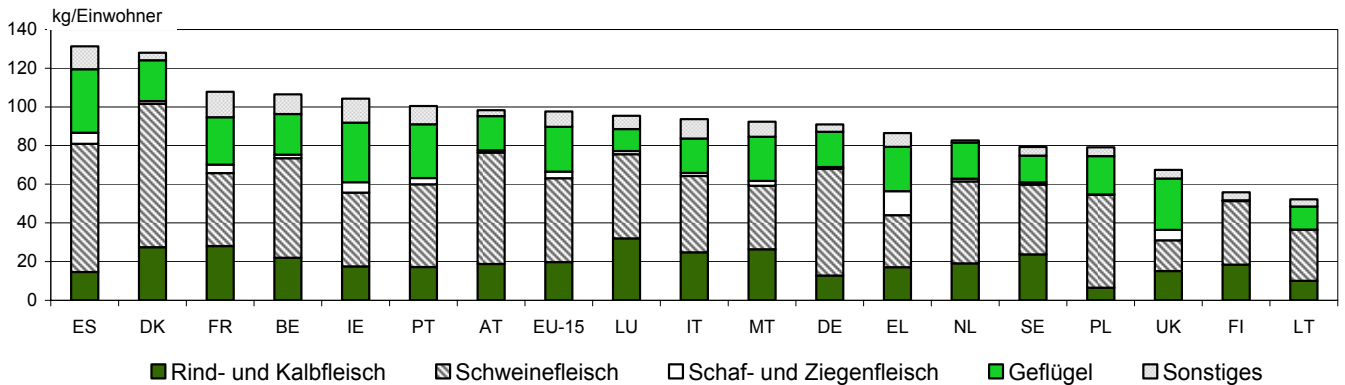
EUROSTAT



Manuskript abgeschlossen: 7.04.2006
Datenextraktion am: 30.11.2005
ISSN 1562-1359
Katalognummer: KS-NN-06-006-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006

Schweinefleisch ist in den meisten Mitgliedstaaten die am häufigsten vorkommende Fleischart

Abbildung 2: Verfügbarkeit von Fleischerzeugnissen für den menschlichen Verzehr, in kg pro Einwohner, 2003



EU-15, BE, CZ, IE, LT, LU: 2002

Quelle: Eurostat: Versorgungsbilanzen

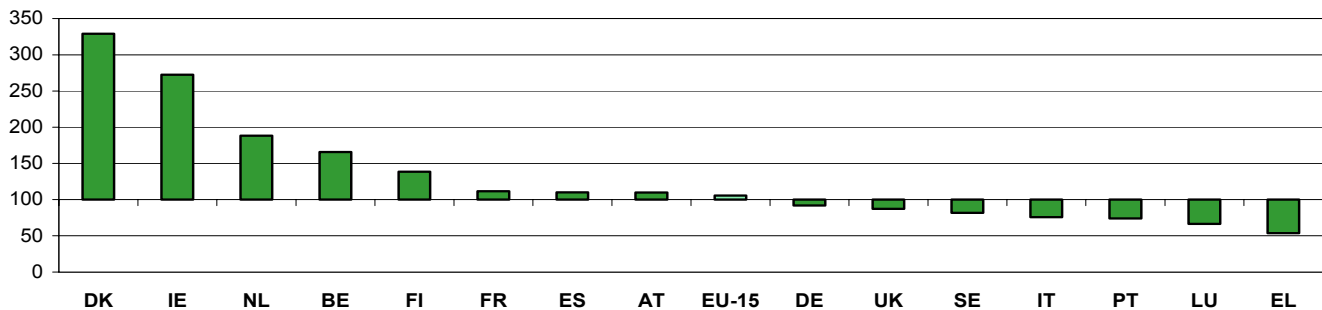
Wie in Abbildung 2 erkennbar, stand im Durchschnitt (EU-15, 2002) doppelt soviel Schweinefleisch (43 kg/Kopf) für den menschlichen Genuss zur Verfügung wie Rind- oder Kalbfleisch (20 kg). Hieraus ergibt sich, dass auf EU-15-Ebene pro Kopf 23 kg Fleisch für den menschlichen Genuss zu Verfügung stand (Abb. 2)

2002 standen in EU-15 durchschnittlich insgesamt 98 kg Fleisch pro Kopf für den menschlichen Verzehr zur Verfügung. Spanien und Dänemark (mit 131 bzw. 128 kg pro Kopf 2003) ermittelten Werte, die erheblich über diesem Durchschnitt lagen.

In Spanien fand sich auch die größte Menge an Geflügelfleisch für den menschlichen Genuss 2003, nämlich 33 kg pro Kopf, und mit 66 kg pro Kopf hinter Dänemark (74 kg pro Kopf) die zweit größte Menge an Schweinefleisch.

Abgesehen von Dänemark, stand insgesamt betrachtet in den nördlichen Länder weniger Fleisch für den menschlichen Verbrauch zur Verfügung: Finnland registrierte 72 kg pro Kopf (2003), das Vereinigte Königreich 67 kg (2003) und Litauen 52 kg (2002). 27 kg der 67 kg des Vereinigten Königreichs entfiel auf Geflügelfleisch, einer der höchsten Werte in der EU.

Abbildung 3: Selbstversorgungsgrad für Fleischerzeugnisse, 2004 (%)



	EU-15	BE	DK	DE	EL	ES	FR	IE	IT	LU	NL	AT	PT	FI	SE	UK
Alle Fleischerzeugnisse	106	166	329	92	54	110	112	272	76	66	188	110	74	139	82	87
Rind	101	143	100	123	27	98	114	819	64	109	114	142	57	100	67	75
Schwein	109	198	455	89	44	119	105	163	67	56	227	104	67	113	90	72
Schaf & Ziege	81	17	29	55	81	106	52	295	45	12	87	85	68	30	42	97
Geflügel	107	147	180	71	67	97	139	100	107	0	161	78	93	103	85	99
Pferd	38	38	100	77	-	100	39	-	25	6	30	133	-	14	84	:

EU-15, BE, CZ, IE, LU: 2002

Quelle: Eurostat: Versorgungsbilanzen

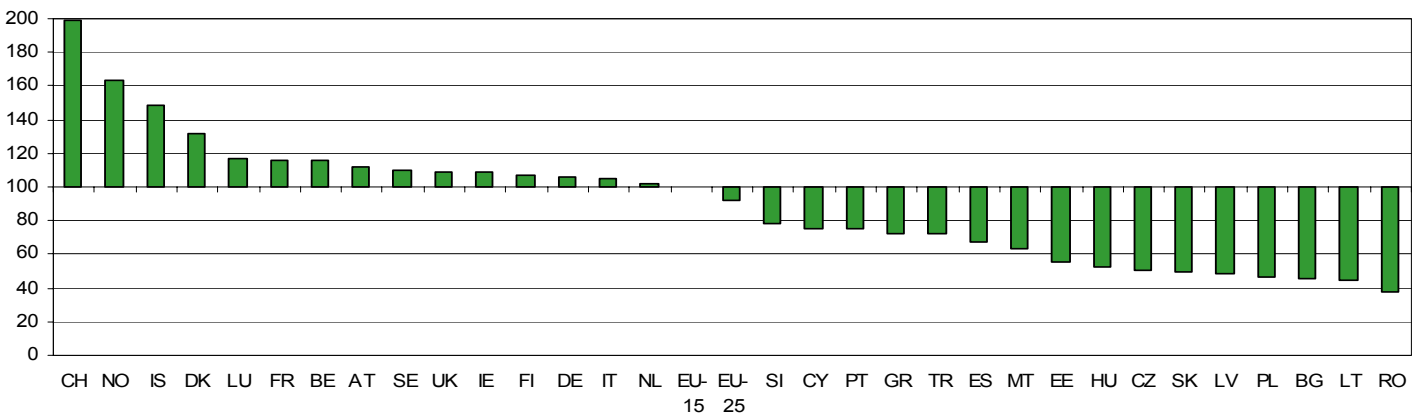
EU-15 ist Selbstversorger bei Fleischerzeugnissen, da hier mehr Fleisch produziert wird, als für den Verbrauch in der EU erforderlich ist. 2002 lag der Selbstversorgungsgrad bei 106 % (vgl. Abb. 3) oder anders ausgedrückt, es wurden 6 % mehr Fleischerzeugnisse hergestellt als in den einzelnen Ländern verbraucht wurden. Im Allgemeinen ist der Selbstversorgungsgrad in den nördlichen Mitgliedstaaten höher.

Betrachtet man die Selbstversorgung mit den verschiedenen Fleischarten, so liegt sie nur für Schaf- und Ziegenfleisch (81 %) und für Pferdefleisch (38 %) unter 100 %. Allerdings ist die durchschnittliche Verfügbarkeit dieser Fleischarten für den menschlichen Genuss recht niedrig, und erreicht beispielsweise nur 3 kg für Schaf- und Ziegenfleisch.

Betrachtet man die Preisindizes, so sieht man, dass die Preise für Fleischerzeugnisse 2004 in Spanien 33 % unter dem EU-15-Durchschnitt lagen, während

Preise in Dänemark 31 % darüber lagen (vgl. Abb. 4). Andere Länder, wie Polen und Litauen, meldeten Preise, die fast 55 % unter dem EU-15-Wert lagen.

Abbildung 4: Indizes für die relativen Preisniveaus von Fleischerzeugnissen, 2004 (EU-15 = 100)

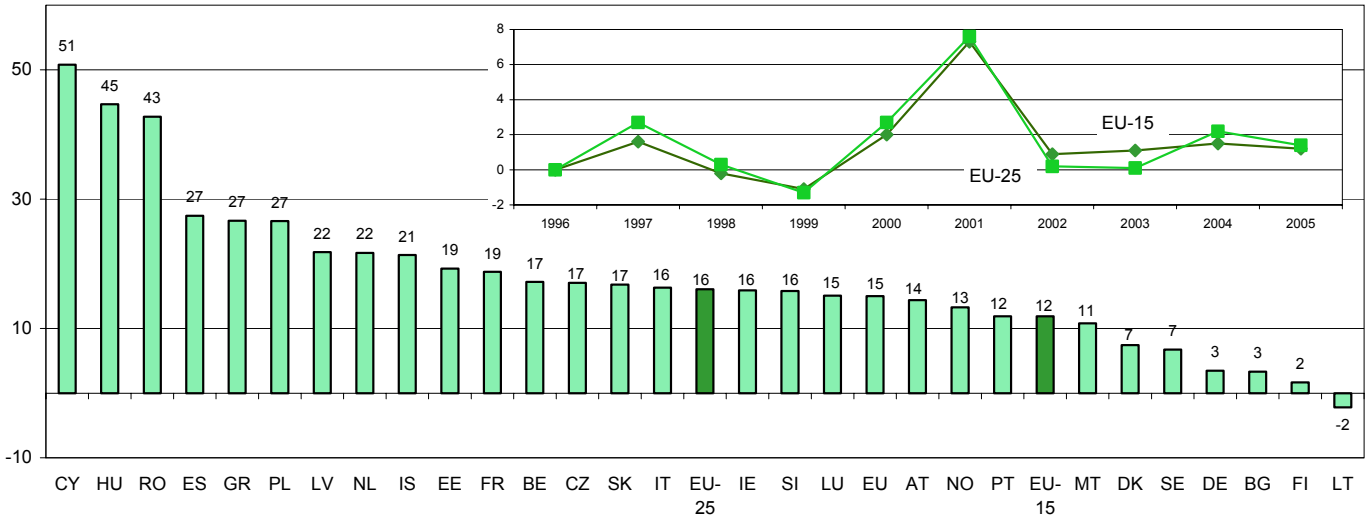


Quelle: Eurostat: Preisstatistik, Kaufkraftparitäten

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex für Fleischerzeugnisse in EU-25 stieg um 15,8 % zwischen 1996 und 2005, also durchschnittlich um 1,8 % jährlich (vgl. Abb. 5). Dieser Wert lag nahe an dem Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke, der zwischen 1996 und 2005 um 15,6 % anstieg. Auffällig ist jedoch, dass der

Verbraucherpreisindex für Fleischerzeugnisse zwischen 2000 und 2001 um fast 7,5 % anstieg, der größte Zuwachs binnen 12 Monaten im Zeitraum 1996 bis 2005. In fast allen Mitgliedstaaten wurde in diesem Zeitraum ein Anstieg der Preise für Fleischerzeugnisse verzeichnet.

Abbildung 5: Verbraucherpreise für Fleischerzeugnisse : kumulativer Anstieg 1996-2005 und jährliche Änderungsraten (%)



Quelle: Eurostat: Preisstatistik, Harmonisierte Verbraucherpreisindizes

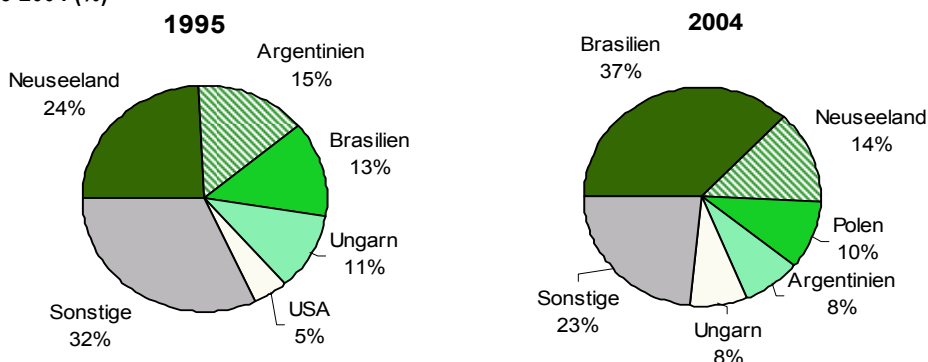
Fleischeinfuhren, Einzelhändler und Verarbeiter

Einfuhren von Fleisch und Fleischzubereitungen aus drei Ländern nach EU-15 stieg von 910 000 t im Jahr 1995 auf 1,481 Mio. t im Jahr 2004 (Abb.6).

1995 kam die Hälfte der EU-15-Einfuhren aus Neuseeland (24 %), Argentinien (15 %) und Brasilien (13 %). 2004 lieferte Brasilien über ein Drittel aller EU-

15-Einfuhren (37 %), gefolgt von Neuseeland und Polen mit 14 bzw. 10 % der EU-15-Einfuhren. Geflügelfleisch und -innereien waren die Fleischart, die am häufigsten aus Drittländern nach EU-15 importiert wurden. 2004 waren es 337 000 t, was einem durchschnittlichen Anstieg um etwa 10 % jährlich zwischen 1995 und 2004 entspricht.

Abbildung 6: Wichtigste EU-15-Partner bei der Einfuhr von Fleisch und Fleischzubereitungen (SITC-01), die wichtigsten 5 Länder, 1995-2004 (%)



		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<i>(1000 t)</i>											
Fleisch und Fleischzubereitungen - SITC-01		910	968	1 035	973	1 038	1 124	1 315	1 333	1 484	1 481
Kombinierte Nomenklatur	0201 Fleisch von Rindern, frisch oder gekühlt	70	75	91	82	103	104	87	132	151	204
	0202 Fleisch von Rindern, gefroren	92	95	112	95	99	99	97	120	118	128
	0203 Fleisch von Schweinen, frisch, gekühlt oder gefroren	14	37	46	37	48	41	46	41	54	61
	0204 Fleisch von Schafen oder Ziegen, frisch, gekühlt oder gefroren	207	218	220	216	215	222	222	223	224	217
	0205 Fleisch von Pferden, Eseln ..., frisch, gekühlt oder gefroren	74	79	72	68	65	59	71	61	58	60
	0207 gekühlt oder gefroren	145	171	211	182	183	183	211	216	339	337
	0210 Salzlake, getrocknet oder geräuchert	1	5	7	13	36	110	228	202	139	3

Quelle: Eurostat: Außenhandelsstatistik

Betrachtet man die Vertriebsseite, so findet man unter dem Facheinzelhandel Obst- und Gemüseläden, Bäckereien, Metzgereien und Fischläden. Tabelle 1 zeigt, dass die durchschnittliche Größe dieser

Fachgeschäfte 2003 zwischen 1 Beschäftigten je Unternehmen (Malta) und 12 Beschäftigten (Slowakei) lag.

Tabelle 1: Struktur des Lebensmittelhandels: Anzahl der Unternehmen und der Beschäftigung im Facheinzelhandel und Nicht-Facheinzelhandel mit Fleisch und Fleischerzeugnissen, 2003

	BE	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU
Anzahl der Unternehmen													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	6 181	:	3 242	23 086	1 181	32 928	31 180	4 180	58 462	2 457	2 394	4 216	203
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	10 741	9 172	3 180	27 116	197	126 321	47 757	2 279	118 673	1 077	166	223	277
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	4 493	:	724	4 377	22	34 026	18 300	c	34 357	624	32	50	100
Anzahl der Beschäftigten													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	83 494	:	68 658	657 072	18 076	355 988	600 703	64 895	383 033	4 835	34 807	48 212	6 849
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	30 012	27 445	11 720	140 897	1 350	252 382	104 131	11 207	219 267	1 678	1 383	1 382	1 290
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	17 061	:	3 590	36 480	265	69 030	49 710	c	61 199	796	397	384	809
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	14	:	21	28	15	11	19	16	7	2	15	11	34
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	3	3	4	5	7	2	2	5	2	2	8	6	5
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	4	:	5	8	12	2	3	:	2	1	12	8	8
Anzahl der Unternehmen													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	20 672	825	3 050	3 719	85 745	18 638	1 240	227	3 535	6 068	27 300	23 959	59 785
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	9 110	1 198	9 965	5 377	33 300	26 594	581	268	1 193	6 566	36 200	8 811	9 496
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	1 627	360	2 940	331	7 191	7 226	168	31	77	149	7 841	673	1 081
Anzahl der Beschäftigten													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	111 396	2 003	200 744	81 445	373 028	90 437	23 600	25 329	45 580	76 714	1 060 540	74 353	179 360
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	20 723	1 670	54 170	23 689	115 242	42 284	1 824	3 287	3 935	17 883	224 213	21 955	34 249
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	5 158	467	17 411	5 187	22 525	16 295	715	831	180	c	40 434	2 780	5 749
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen													
G 5211 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (Nahrungsmittel, ...)	5	2	66	22	4	5	19	112	13	13	39	3	3
G 522 Facheinzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Tabak)	2	1	5	4	3	2	3	12	3	3	6	2	4
G 5222 Einzelhandel (Fleisch, Fleischwaren usw.)	3	1	6	16	3	2	4	27	2	:	5	4	5

DE, MT, PL: 2002

Quelle: Eurostat: Strukturelle Unternehmensstatistik

Im Fachhandel mit Fleisch und Fleischerzeugnissen lag die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Unternehmen im Allgemeinen höher als im Fachhandel insgesamt, außer in Zypern, Finnland und im Vereinigten Königreich.

Folgt man der Lebensmittelherstellungskette, so gibt Tabelle 2 einen Überblick über ausgewählte Fleischerzeugnisse. Diese Tabelle zeigt die Erzeugung insgesamt, gemessen anhand der verkauften Produktion sowie der Aus- und Einfuhren von einigen ausgewählten Fleischerzeugnissen.

Tabelle 2: Verkaufte Produktion und Außenhandel mit ausgewählten Fleischerzeugnissen, 2004 (1000kg)

	Frische oder gekühlte Rindfleisch- oder Kalbfleischteile			Gefrorenes Schweinefleisch			Würste (ohne Leberwürste)			Teile von Hühnern, gefroren		
	Verkaufte Produktion	Einfuhren	Ausfuhren	Verkaufte Produktion	Einfuhren	Ausfuhren	Verkaufte Produktion	Einfuhren	Ausfuhren	Verkaufte Produktion	Einfuhren	Ausfuhren
EU-25	c	177 148	32 691	1320 195	54 397	876 884	c	17 579	102 542	846 860	345 637	502 753
EU-15	c	176 457	32 062	1248 754	29 443	858 586	c	14 322	93 646	c	219 002	484 510
BE	49 940	17 020	31 772	58 698	7 948	78 900	72 820	27 140	32 382	62 868	32 704	119 991
CZ	28 438	1 421	78	c	29 412	1 778	186 719	5 283	4 287	25 468	31 912	6 885
DK	84 434	32 541	23 727	495 463	8 857	482 213	73 868	7 239	32 867	84 415	9 549	71 743
DE	336 178	105 660	118 648	35 443	78 347	110 210	1385 409	39 289	88 221	124 645	101 870	117 800
EE	224	11	20	258	10 943	1 461	39 432	416	4 024	0	10 310	261
GR	2 750	20 827	70	1 315	21 198	261	46 263	8 841	690	3 908	13 039	2 031
ES	154 009	45 096	11 647	249 830	14 811	135 006	496 530	13 480	29 344	42 203	38 190	24 667
FR	576 520	102 070	48 518	208 248	65 320	160 878	372 190	27 132	41 111	100 147	75 845	67 981
IE	261 528	5 166	182 551	29 244	2 861	33 062	23 652	4 090	4 184	9 593	13 775	10 557
IT	114 635	85 473	16 896	42 857	60 345	36 204	205 340	10 426	33 206	20 213	10 764	20 921
CY	0	51	:	0	226	1 723	0	133	17	0	359	31
LV	2 088	767	1	c	3 749	18	37 857	3 284	1 042	1 294	13 546	444
LT	4 462	3	1 991	c	4 490	165	53 458	3 676	970	c	13 507	2 274
LU	c	2 144	946	0	219	22	c	2 037	243	0	177	30
HU	6 552	429	773	42 834	20 494	50 509	185 374	1 523	9 925	30 179	6 230	12 096
MT	0	30	:	0	1 598	:	0	1 609	0	0	2 103	:
NL	182 605	90 483	175 100	75 502	41 226	109 831	143 659	28 256	36 779	125 188	219 969	321 504
AT	36 144	7 352	19 188	8 361	10 098	39 935	148 562	12 128	20 931	c	11 247	2 491
PL	63 655	117	3 267	26 146	27 143	20 229	541 591	1 900	11 131	49 193	47 452	34 102
PT	15 326	19 228	18	6 512	14 987	1 112	30 033	8 906	15 285	2 994	2 964	275
SI	5 811	187	148	c	7 109	108	33 828	230	7 282	c	161	3 651
SK	3 572	20 174	27	0	8 500	9	10 105	1 821	76	14 912	11 516	474
FI	42 627	3 019	1 639	6 579	2 617	22 908	122 287	2 233	1 651	1 413	1 742	6 563
SE	c	33 441	960	6 553	13 447	15 791	:	11 243	1 499	23 879	23 747	4 013
UK	450 607	141 160	3 225	24 149	91 636	20 599	406 215	59 554	4 639	118 276	183 486	105 732
BG	3 910	150	10	287	14 219	113	61 042	690	72	14 140	8 577	1 742
HR	13 239	:	:	c	:	:	45 404	:	:	0	:	:
RO	6 862	115	43	472	86 616	82	174 221	382	38	41 205	108 816	2 813
NO	64 764	:	:	5 722	:	:	64 058	:	:	5 657	:	:

c vertraulich

: keine Angaben verfügbar

Quelle: Eurostat: PRODCOM und Außenhandelsstatistik

Tabelle 3: Anzahl der Unternehmen, der Beschäftigten und Umsatz in der Herstellung von Fleischerzeugnissen, 2003

	NACE 15.1 Schlachten und Fleischverarbeitung						
	Anzahl der Unternehmen		Anzahl der Beschäftigten		Umsatz (Mio. EUR)		
	Insgesamt	Anteil an NACE 15 (1)	Insgesamt	Mittlere Zahl je Unternehmen	Anteil an NACE 15 (1)	Insgesamt	Anteil an NACE 15 (1)
EU-25	:	:	995 700	:	22,6	160 578	20,1
BE	764	9,7	14 853	19	15,1	4 584	15,6
CZ	1 145	17,6	29 470	26	:	2 003	:
DK	162	9,2	23 073	142	:	5 281	:
DE	14 015	39,6	218 196	16	25,5	29 604	20,2
EE	58	12,8	2 750	47	14,8	140	15,5
ES	4 342	14,5	77 163	18	20,5	14 776	19,3
FR	12 099	17,6	170 219	14	26,2	33 757	23,6
IE	147	21,9	14 732	100	29,8	3 823	17,5
IT	3 769	5,4	59 887	16	:	17 914	:
CY	84	:	1 349	16	:	220	:
LV	154	17,9	5 993	39	17,0	191	:
LT	312	:	9 878	32	:	258	:
LU	29	14,5	915	32	:	86	:
HU	699	9,6	37 778	54	27,2	2 383	24,3
MT	24	:	367	15	:	43	:
NL	815	17,1	22 240	27	17,1	7 609	16,0
AT	1 214	27,7	17 588	14	:	2 628	:
PL	4 271	:	115 955	27	:	6 871	:
PT	455	5,3	15 345	34	14,6	1 481	13,3
SI	131	16,4	5 864	45	:	460	:
SK	106	:	8 773	83	:	477	:
FI	231	12,1	10 914	47	27,3	2 392	26,6
SE	498	16,7	15 128	30	:	3 297	:
UK	1 028	14,1	117 502	114	24,3	18 862	18,8
BG	640	10,0	14 427	23	14,1	368	17,3
RO	1 193	11,2	30 134	25	15,0	869	16,6
NO	194	15,2	13 896	72	:	4 154	:

MT, PL, SE: 2002; EU-25 (Schätzung Eurostat)

(1) NACE Abteilung 15: Ernährungsgewerbe

Quelle: Eurostat: Strukturelle Unternehmensstatistik

2003 erwirtschaftete das fleischverarbeitende Gewerbe in EU-25 einen Umsatz von 160,6 Mrd. EUR (vgl. Tab. 3). Dies entspricht einem Fünftel des Umsatzes für das Ernährungsgewerbe (NACE Abteilung 15) insgesamt.

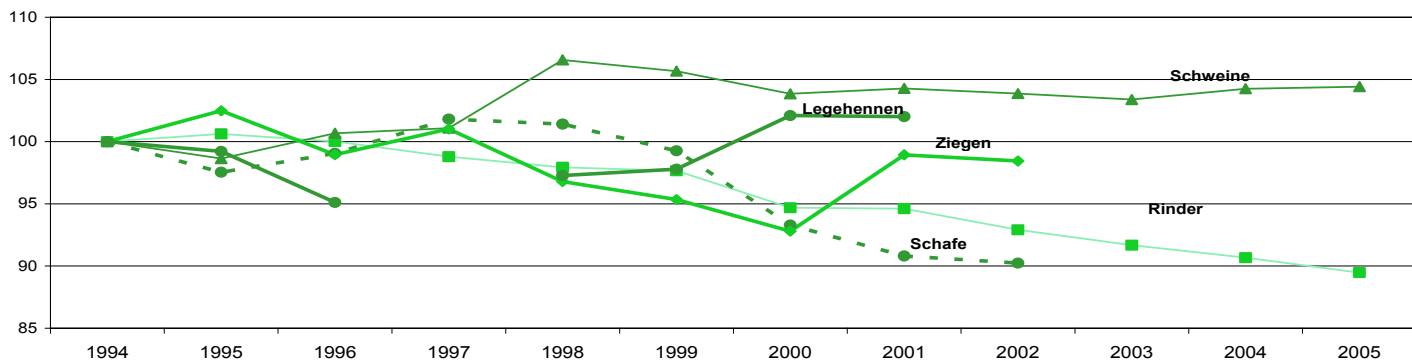
Die Arbeitsintensität des Herstellungsverfahrens lässt sich daran ablesen, dass der Anteil des fleischverarbeitenden Gewerbes am Ernährungsgewerbe insgesamt noch höher ist, wenn man die Beschäftigung betrachtet. So arbeiteten fast 23 % der Beschäftigten des Ernährungsgewerbes 2003 in EU-25 in der Fleischverarbeitung.

Viehbestand, Einfuhren und Vorleistungen

Betrachtet man die Primärerzeugung, so weist Tabelle 4 aus, dass über 80 % der Tiere aller Vieharten aus den EU-15-Ländern kommen.

Im Zeitraum 1994 bis 2001 konnte ein leichter Anstieg der Anzahl der Legehennen in EU-15 registriert werden (2 %), obwohl ihre Zahl zwischen 1994 und 1996 einen beachtlichen Rückgang von fast 5 % verzeichnete. Im Vergleich zu 1994 war die Anzahl der Schweine 2005 in EU-15 um fast 5 % größer. Eine Zuwachsrate von fast 8 % brachten jedoch die Jahre 1995 bis 1998.

Abbildung 7: Viehbestand in EU-15, 1994-2005 (1994 = 100)



Quelle: Eurostat: Viehbestandsstatistik

Der Schafbestand in EU-15 ging um fast 10 % zwischen 1994 und 2002 zurück. In demselben Zeitraum nahm die Zahl der Ziegen zunächst von 1997 bis 2000 kräftig ab, erhöhte sich dann aber wieder auf

fast den Stand von 1994. 43 % des Ziegenbestands in EU-25 sind in Griechenland beheimatet. Die Rinderzucht war im ganzen Beobachtungszeitraum ziemlich konstant rückläufig. 2005 lag die Zahl der Rinder um 10 % unter dem Bestand von 1994.

Tabelle 4: Viehbestand, 2005

	Rinder			Schweine			Schafe			Ziegen			Legehennen ⁽²⁾		
	1000 Stück	Anteil an EU-25	Mittlere Zahl je Betrieb	1000 Stück	Anteil an EU-25	Mittlere Zahl je Betrieb	1000 Stück	Anteil an EU-25	Mittlere Zahl je Betrieb	1000 Stück	Anteil an EU-25	Mittlere Zahl je Betrieb	1000 Stück	Anteil an EU-25	Mittlere Zahl je Betrieb
EU-25	85 800	100,0	58	151 717	100,0	183	87 821	100,0	:	12 043	100,0	:	460 810	100,0	:
EU-15	75 860	88,4	58	122 366	80,7	183	85 057	96,9	:	11 512	95,6	:	369 130	80,1	303
BE ⁽¹⁾	2 604	3,0	79	6 253	4,1	730	146	0,2	:	25	0,2	:	13 070	2,8	2 604
CZ	1 352	1,6	77	2 719	1,8	163	189	0,2	31	18	0,1	4	10 490	2,3	478
DK	1 572	1,8	84	12 604	8,3	1 207	84	0,1	30	0	:	:	4 900	1,1	1 286
DE	12 919	15,1	66	26 989	17,8	258	2 036	2,3	70	170	1,4	:	55 690	12,1	630
EE	252	0,3	17	352	0,2	46	49	0,1	13	3	0,0	3	1 230	0,3	82
EL	707	0,8	26	1 042	0,7	24	9 176	10,4	69	5 250	43,6	41	11 380	2,5	35
ES	6 467	7,5	44	24 889	16,4	190	22 514	25,6	249	2 835	23,5	70	59 510	12,9	322
FR	18 930	22,1	73	15 117	10,0	286	8 760	10,0	109	1 252	10,4	47	73 850	16,0	454
IE	6 192	7,2	53	1 678	1,1	1 583	4 257	4,8	118	8	0,1	5	2 110	0,5	282
IT	6 460	7,5	44	9 200	6,1	72	7 954	9,1	103	945	7,8	31	35 390	7,7	275
CY	58	0,1	188	430	0,3	535	268	0,3	146	329	2,7	116	760	0,2	87
LV	385	0,4	6	428	0,3	9	42	0,0	7	15	0,1	3	2 550	0,6	39
LT	800	0,9	4	1 131	0,7	6	29	0,0	5	22	0,2	1	4 020	0,9	22
LU	182	0,2	114	85	0,1	335	9	0,0	35	3	0,0	32	60	0,0	91
HU	708	0,8	22	3 853	2,5	9	1 405	1,6	66	79	0,7	4	14 360	3,1	35
MT	20	0,0	55	73	0,0	512	15	0,0	15	0	0,0	11	510	0,1	554
NL	3 746	4,4	96	11 000	7,3	1 038	1 725	2,0	98	310	2,6	64	36 950	8,0	21 994
AT	2 011	2,3	23	3 170	2,1	51	326	0,4	22	55	0,5	5	6 050	1,3	94
PL	5 385	6,3	6	18 711	12,3	23	318	0,4	17	:	:	:	51 760	11,2	52
PT	1 439	1,7	17	2 344	1,5	22	3 580	4,1	57	551	4,6	12	11 530	2,5	56
SI	453	0,5	10	547	0,4	14	129	0,1	23	25	0,2	6	1 390	0,3	29
SK	528	0,6	28	1 108	0,7	24	320	0,4	134	40	0,3	11	4 610	1,0	99
FI	945	1,1	39	1 440	0,9	395	85	0,1	38	7	0,1	9	4 300	0,9	2 275
SE	1 533	1,8	56	1 797	1,2	522	480	0,5	60	6	0,0	11	6 010	1,3	1 087
UK	10 154	11,8	94	4 758	3,1	441	23 925	27,2	292	96	0,8	9	48 330	10,5	1 446
BG	630	:	3	933	:	3	1 602	:	7	608	:	3	8 980	:	19
RO	2 774	:	2	6 341	:	2	7 544	:	12	682	:	3	40 810	:	14
NO	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	4 470	:	1 451

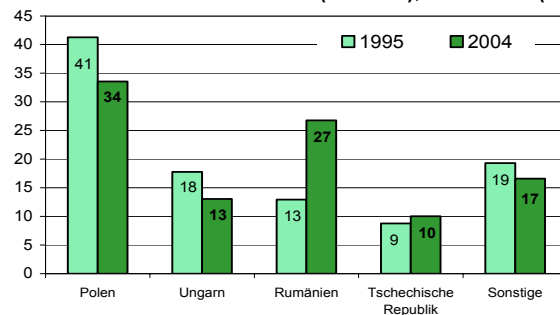
⁽¹⁾ Angaben zu Schafen und Ziegen betreffen 2002

⁽²⁾ Angaben beziehen sich auf die Betriebsstrukturerhebung 2003

Quelle: Eurostat: Viehbestandsstatistik und Betriebsstrukturerhebung

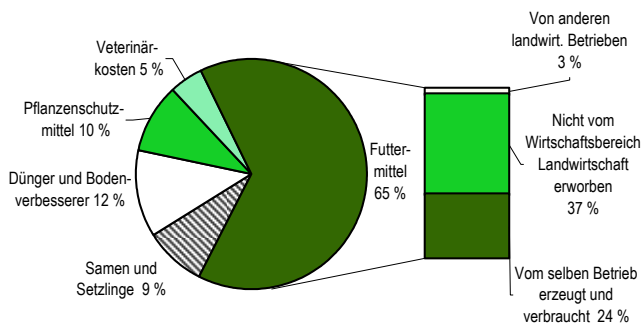
Die wichtigsten Partner von EU-15 bei der Einfuhr von lebenden Tieren sind seit 1995 Polen, Ungarn, Rumänien und die Tschechische Republik (vgl. Abb. 8). Die Höhe der Einfuhren von lebenden Tieren aus Polen erklärt sich aus der verhältnismäßig großen Bedeutung der Aufzucht von Schweinen, Legehennen und Rindern in diesem Land. Obwohl die durchschnittliche Betriebsgröße gering ist, entfielen 2004 immerhin 12, 11 bzw. 6 % des EU-25-Viehbestands auf diese Betriebe, die damit weit vor den Betrieben aus den anderen neuen Mitgliedstaaten lagen. Ein besonders wichtiger Partner bei der Einfuhr von Legehennen und Schafen ist Rumänien.

Abbildung 8: Wichtigste EU-15-Partner bei der Einfuhr von lebenden Tieren (SITC-00), 1995-2004 (%)



Quelle: Eurostat: Außenhandelsstatistik

Abbildung 9: Wert der direkten Vorleistungen (Grundpreise) in der Landwirtschaft von EU-25, 2004 (%)

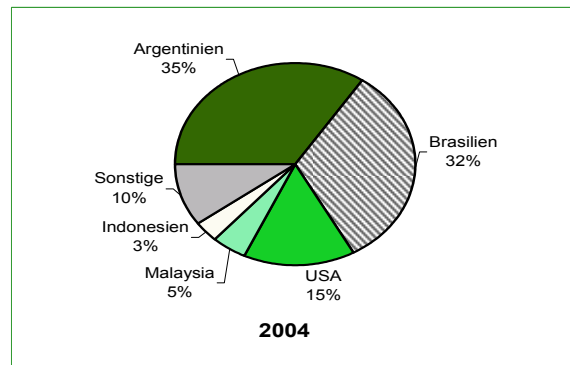
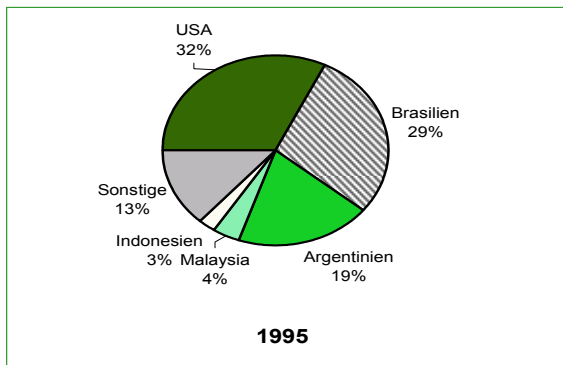


Quelle: Eurostat: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Futtermittel machten 2004 fast zwei Drittel der Vorleistungen aus (vgl. Abb. 9), wogegen nur 5 % auf Veterinärkosten entfielen. Der größte Anteil der 65 % Vorleistungen an Futtermitteln wurde nicht vom Wirtschaftsbereich Landwirtschaft erworben.

Über 80 % der EU-15-Einfuhren an Futtermitteln 2004 kamen aus drei Ländern, nämlich Argentinien (35 % der Einfuhren insgesamt), Brasilien (32 %) und den USA (15 %) (vgl. Abb. 10). Während die USA 1995 noch fast ein Drittel der EU-15-Einfuhren lieferte, wurde sie 2004 von Argentinien verdrängt und nimmt nun den dritten Platz ein.

Abbildung 10: Wichtigste EU-15-Partner bei der Einfuhr von Futtermitteln (SITC-08), die wichtigsten 5 Länder, 1995-2004 (%)



Quelle: Eurostat: Außenhandelsstatistik

WICHTIGE ANGABEN – WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die vorgelegten Daten stammen aus der Eurostat-Datenbank „Food“, die Zugang zu verschiedenen Statistiken über Nahrungsmittel gibt. Die Daten kommen aus unterschiedlichen statistischen Quellen und decken die ganze Kette vom Erzeuger bis zum Verbraucher ab.

Die Quelle, aus der die in dieser Veröffentlichung verwendeten Zahlen stammen, ist bei Eurostat verfügbar. Sie spiegelt die im Februar 2006 in der Referenzdatenbank New Cronos von Eurostat verfügbaren Daten wider. Da die Daten je nach Thematik unterschiedlich oft erhoben werden und eine gewisse Zeit für die Harmonisierung und Aggregation der Daten benötigt wird, gelten unterschiedliche Berichtsperiode für die verschiedenen, in dieser Veröffentlichung verwendeten Datensätze.

Abkürzungen

EU-25: umfasst EU-15 und die 10 neuen Mitgliedstaaten (Erweiterung vom Mai 2004): Tschechische Republik (CZ), Estland (EE), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Ungarn (HU), Malta (MT), Polen (PL), Slowenien (SI), Slowakei (SK).

EU-15: Belgien (BE), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Luxemburg (LU), Niederlande (NL), Österreich (AT), Portugal (PT), Finnland (FI), Schweden (SE), Vereinigtes Königreich (UK). Bulgarien (BG) Rumänien (RO) Norwegen (NO).

Symbole

“-“ keine Angaben verfügbar; “:c” vertraulich; “e” geschätzt

Terminologie

Selbstversorgungsgrad:

Der Selbstversorgungsgrad einer bestimmten Region beschreibt, in welchem Umfang die „einheimische Produktion“ (aus einheimischen Rohstoffen) dieser Region in der Lage ist, den ganzen Bedarf bzw. den „einheimischen Einsatz“ (Einsatz für menschliche, tierische und industrielle Zwecke) dieser Region zu

decken. Im Rahmen der Versorgungsbilanzen wird der Selbstversorgungsgrad von Eurostat wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{„Einheimische Produktion“} \times 100}{\text{„Einheimischer Verbrauch“}}$$

Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI):

Die Harmonisierten Verbraucherpreisindizes wurden für den internationalen Vergleich der Verbraucherpreisinflation geschaffen. Sie werden für die Bewertung der Inflationskonvergenz nach Artikel 121 des Vertrags von Amsterdam (Artikel 109j des EU-Vertrags) herangezogen.

Preisniveauintizes (EU15/25 = 100):

Preisniveauintizes werden als Quotient der KKP (Kaufkraftparitäten) und der Wechselkurse für jedes Land berechnet, im Verhältnis zum EU-Durchschnitt. Sie liefern einen Vergleich der Preisniveaus in den Ländern im Verhältnis zum Durchschnitt der Europäischen Union. Bei einem Preisniveauintez von mehr als 100 ist das betreffende Land teurer als der EU-Durchschnitt und umgekehrt.

Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC)

Das SITC ist eine statistische Systematik für Waren des Außenhandels, anhand derer die für die Zwecke der Wirtschaftsanalyse benötigten Warenaggregate erstellt werden. Sie ermöglicht einen Vergleich des Handels nach Warengruppen.










Weitere Einzelheiten zu den in dieser Veröffentlichung verwendeten Systematiken und Kodes finden sich in RAMON, dem Systematik-Server von Eurostat (unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon>).

Sichtbarer Bruttonahrungsverbrauch:

Sichtbarer Verbrauch = (kommerzielle Erzeugung – geschätzte selbsterstellte Güter für den Eigenverbrauch + Einfuhren + anfängliche Bestände) – (Ausfuhren + Input für verarbeitete Lebensmittel + Futtermittel + Andere Nutzung als für Lebensmittel + Abfall + Bestände am Ende des Berichtszeitraums).

Weitere Informationsquellen:

Daten: [Webseite EUROSTAT/Leitseite/Landwirtschaft und Fischerei/Daten](#)

-  **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei**
 -  Landwirtschaft
 -  Forstwirtschaft
 -  Fischerei
 -  **Nahrungsmittel : Statistiken vom Erzeuger zum Verbraucher**
 -  Vom Verbrauch zur Gesundheit
 -  Von der Produktion zum Vertrieb
 -  Input in die Nahrungsmittelkette
 -  Akteure in der Nahrungsmittelkette

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int